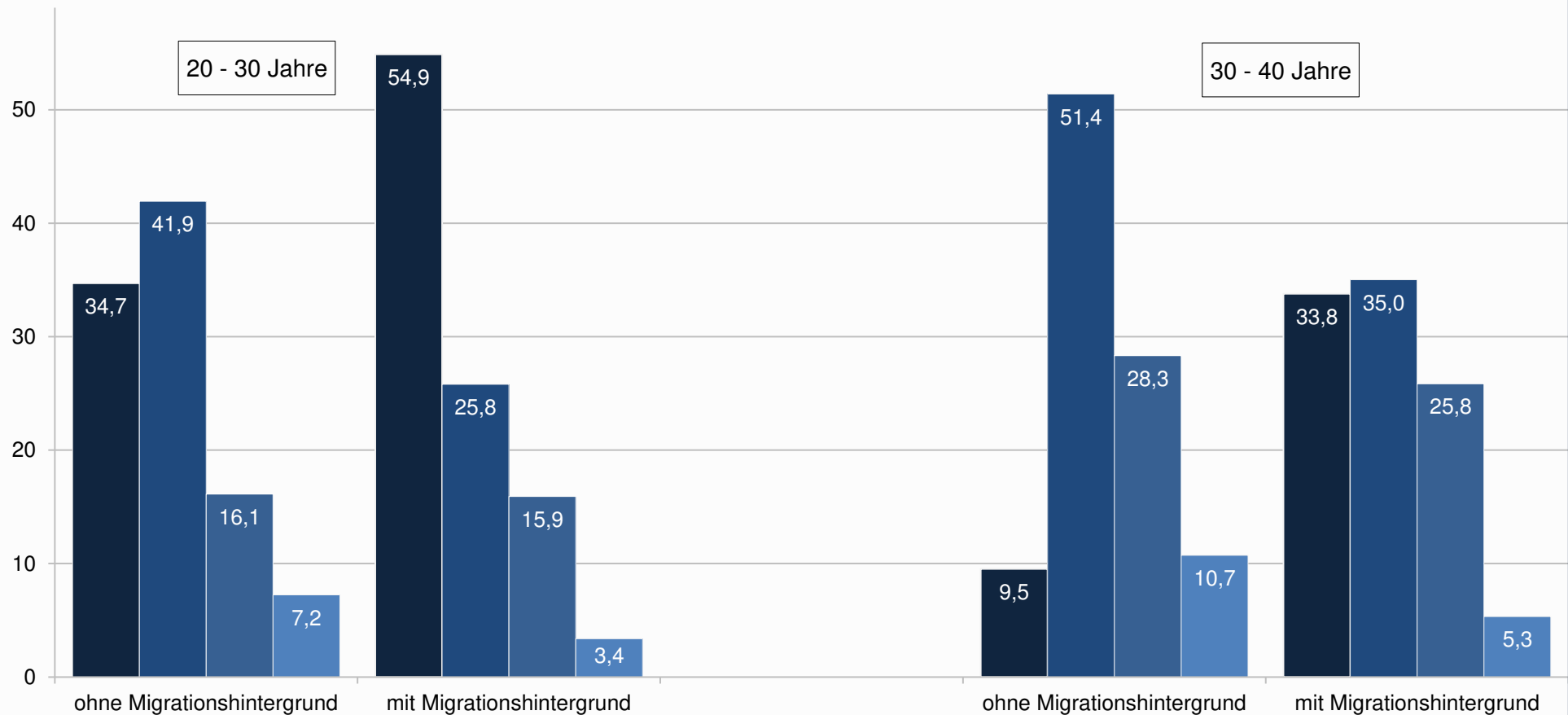


## ■ Bevölkerung nach höchstem beruflichen Bildungsabschluss und Migrationshintergrund 2017 in % nach Altersgruppen (20 - 30 Jahre und 30 - 40 Jahre)

■ ohne beruflichen Bildungsabschluss ■ Lehre/Berufsausbildung ■ (Fach)Hochschulabschluss ■ Fachschulabschluss, Meister/Technikerausbildung



Quelle: Statistisches Bundesamt (2018), Bildungsstand der Bevölkerung (eigene Berechnungen)

## Bevölkerung nach höchstem beruflichen Bildungsabschluss und Migrationshintergrund 2017

Die Auswertung der Ergebnisse des Mikrozensus 2017 zeigt, dass die jüngere Bevölkerung mit Migrationshintergrund unverändert ein schlechteres Bildungsniveau aufweist als die Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund. Während bei den 20 bis 30jährigen *ohne* Migrationshintergrund bereits knapp 42 % eine abgeschlossene Berufsausbildung vorweisen können, beträgt dieser Anteil bei den Gleichaltrigen *mit* Migrationshintergrund lediglich 25,8 % und liegt damit rund ein Drittel niedriger. In der Altersgruppe 30 - 40 besitzt mit 51,4 % über die Hälfte der Bevölkerung *ohne* Migrationshintergrund eine abgeschlossene Berufsausbildung, demgegenüber steigt der Anteil bei denjenigen *mit* Migrationshintergrund lediglich auf 35 %.

Besonders auffällig ist die Situation der Personen ohne einen beruflichen Bildungsabschluss: 34,7 % der 20 bis 30jährigen *ohne* Migrationshintergrund haben (noch) keinen beruflichen Bildungsabschluss, bei den 30 bis 40jährigen dieser Gruppe sinkt dieser Anteil auf unter 9,5 %. Bei den jüngeren *mit* Migrationshintergrund hingegen ist die Situation auf den ersten Blick deutlicher schlechter. Hier besitzen über 54 % der 20 bis 30jährigen keinen beruflichen Abschluss und auch bei den 30 bis 40jährigen liegt der Anteil mit knapp 34 % mehr als dreimal so hoch wie bei den 30 bis 40jährigen ohne Migrationshintergrund.

Allerdings muss berücksichtigt werden, dass die Statistik über fehlende berufliche Bildungsabschlüsse auch diejenigen ausweist, die sich noch in der Ausbildung oder im Studium befinden. Bereinigt man diesen Wert um die genannten Faktoren, ergibt sich ein differenzierteres Bild. Demnach besitzen bei den 20 bis 30jährigen *ohne* Migrationshintergrund etwa 10 % keinen beruflichen Abschluss und streben auch keinen an. Bei den 30 bis 40jährigen sinkt dieser Wert leicht auf 8,6 %. Bei den jüngeren Altersgruppen *mit* Migrationshintergrund sinkt der Anteil der Personen ohne beruflichen Bildungsabschluss ebenfalls, bleibt aber verhältnismäßig hoch. So haben noch über 29 % der 20 bis 30jährigen weder einen beruflichen Bildungsabschluss noch streben sie zurzeit einen an. Bei den 30 bis 40jährigen steigt der Anteil sogar auf etwa 32 %.

Umgekehrt zeigt sich ein deutlich positiveres Bild bei den Akademikern. Sowohl bei den 20 bis 30jährigen mit als auch ohne Migrationshintergrund liegt der Akademikeranteil bei ca. 16 %. Bei den 30 bis 40jährigen ohne Migrationshintergrund steigt der Anteil bis auf 28 % an, während er bei denjenigen mit Migrationshintergrund leicht niedriger bei 25,8 % liegt.

Sowohl bei den jüngeren Altersgruppen mit und ohne Migrationshintergrund spielt der Fachschulabschluss sowie die Meister- und Techniker-ausbildung nur eine untergeordnete Rolle. Trotzdem ist der Anteil bei den Personen ohne Migrationshintergrund in beiden Altersgruppen nahezu doppelt so hoch wie bei denjenigen mit Migrationshintergrund.

Anhand der Daten lässt sich nicht unterscheiden, ob die Personen mit Migrationshintergrund selber eingewandert sind oder in Deutschland geboren wurden. Deshalb lassen sich auch keine weiteren Rückschlüsse von Personen mit Migrationshintergrund auf die berufliche Qualifikation ziehen.

## Hintergrund

Die unterschiedlichen Ergebnisse in dem beruflichen Qualifikationsniveau zwischen jüngeren Erwachsenen mit und ohne Migrationshintergrund lassen sich durch mehrere Faktoren erklären.

Ein Problem liegt bereits im Erreichen eines qualifizierten Schulabschlusses. Der schulische Bildungsgrad in Deutschland hängt immer noch sehr stark von der sozialen Herkunft ab. Schüler, deren Eltern aus sogenannten bildungsfernen Schichten stammen oder einen Migrationshintergrund besitzen, haben es deutlich schwerer einen höheren Bildungsabschluss zu erzielen, als Schüler, deren Eltern einen höheren Bildungsabschluss und keinen Migrationshintergrund besitzen. Ein weiteres Problem besteht in der Anerkennung von im Ausland erworbenen beruflichen Bildungsabschlüssen, die in Deutschland entweder gar nicht oder nur in vereinzelt Fällen anerkannt werden. Hinzu kommt eine schwierige Ausbildungsmarktsituation in den vergangenen 10 Jahren (vgl. [Abbildung IV.100](#)). Vor allem zwischen 2002 und 2007 kam es aufgrund einer erhöhten Nachfrage zu einem Überhang an Bewerbern, wodurch es gerade niedriger Qualifizierte besonders schwer hatten einen Ausbildungsplatz zu finden, wovon Personen mit Migrationshintergrund wiederum überproportional betroffen waren. Mittlerweile hat sich trotz eines sinkenden Angebots an Ausbildungsplätzen die Situation wieder entspannt, weshalb auch niedriger Qualifizierte wieder bessere Chancen auf einen Ausbildungsplatz haben.

## Methodische Hinweise

Die Daten entstammen den Ergebnissen des Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes. Hierbei handelt es sich um eine repräsentative Haushaltsbefragung, in der jährlich 1 % aller Haushalte in Deutschland, ausgewählt nach einem festgelegten statistischen Zufallsverfahren, zu ihrer Erwerbsbeteiligung, ihrer Ausbildung sowie zu ihren Lebensbedingungen befragt werden. Insgesamt nehmen rund 390.000 Haushalte mit 830.000 Personen am Mikrozensus teil. Jährlich wird ein Viertel aller in der Stichprobe enthaltenen Haushalte ausgetauscht. Folglich bleibt jeder Haushalt vier Jahre in der Stichprobe. Bis zum Jahr 2004 bezog sich der Mikrozensus auf eine feste Berichtswoche im April oder Mai des jeweiligen Jahres. Seit 2005 erfolgt die Erhebung kontinuierlich über das Jahr verteilt.

Zu den Personen mit Migrationshintergrund gehört die ausländische Bevölkerung – unabhängig davon, ob sie im Inland oder im Ausland geboren wurde – sowie alle nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland Zugewanderten unabhängig von ihrer Nationalität. Daneben zählen zu den Personen mit Migrationshintergrund auch die in Deutschland geborenen eingebürgerten Ausländer sowie eine Reihe von in Deutschland Geborenen mit deutscher Staatsangehörigkeit mit zumindest einem zugezogenen oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil.